



VERNETZT
VERLÄSSLICH
WIRKSAM



VERBAND BERNISCHER NOTARE
Rechtsberatung inklusive. Ihre Berner Notare.

ASSOCIATION DES NOTAIRES BERNOIS
Conseil juridique inclu. Vos notaires bernois.



«Wir wollten die Zukunft des Bierhübeli auf einem soliden finanziellen und juristischen Fundament aufbauen – unser Notar zeigte uns die möglichen Wege auf.»

Nando Hepp (links) und Dave Naef, beide Teilhaber und Geschäftsführer Bierhübeli GmbH, Bern

INHALT

4

VORWORT

5

NACHGEFRAGT

6

ÜBER DEN VERBAND

10

AUS- UND
WEITERBILDUNG

13

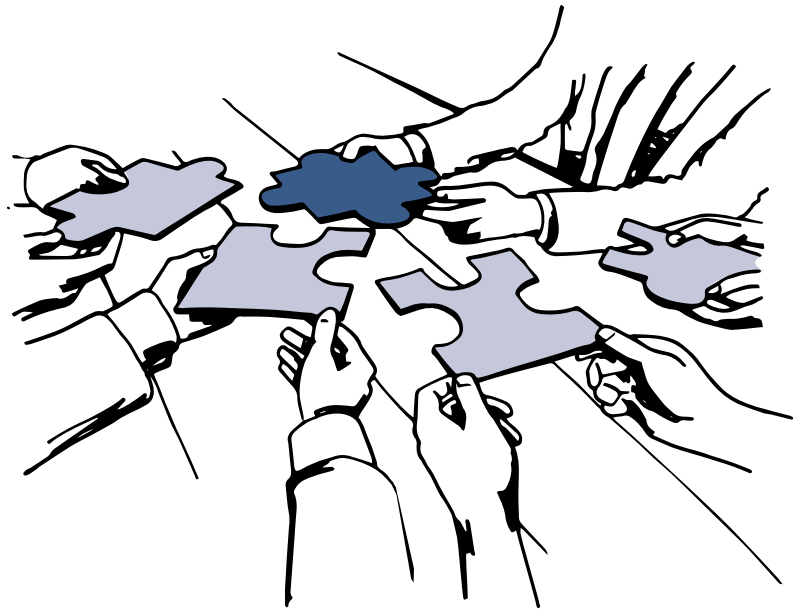
OMBUDSSTELLE

14

IM INTERVIEW

Impressum

Herausgeber: Verband bernischer Notare, Zieglerstrasse 29, 3007 Bern
Konzept: Verband bernischer Notare/GECKO Communication AG
Bilder: Ruben Ung
Texte: Verband bernischer Notare/GECKO Communication AG
Gestaltung: Panache AG
Druck: Ast & Fischer AG



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser

Mit Notarinnen und Notaren hat fast jede Einwohnerin und fast jeder Einwohner des Kantons Bern irgendwann zu tun – sei es im Rahmen von Eigentumsübertragungen, von Erbgängen oder bei Fragen der rechtlichen Absicherung der Lebensgestaltung.

Wir wollen über unsere gesellschaftliche Rolle und Aufgabe informieren. Dies ist besonders wichtig, weil wir für viele Menschen, die sich mit zentralen Themen der persönlichen Lebenssituation auseinandersetzen, Vertrauenspersonen sind. Wie gestalte ich den rechtlichen Teil meiner Partnerschaft? Wie übertrage ich das Grundeigentum der Familie? Wie kann ich für den Fall meines Ablebens die Erbschaft wunschgemäss gestalten? Wie gründe ich eine Aktiengesellschaft, um meine unternehmerische Idee umzusetzen?

Solche und ähnliche Fragen gehen vielen Menschen verständlicherweise nahe. Daraus ergibt sich eine besondere Verantwortung für die notarielle Beratung. Nur Unparteilichkeit, Transparenz und Qualität schaffen Vertrauen.

Das bernische Notariatsrecht ist 2020 revidiert worden. Der Verband der bernischen Notare (VbN) hat sich aktiv eingebracht und dazu beigetragen, dass das Notariat nun eine zeitgemässe gesetzliche Grundlage hat, die mehr Kundenfreundlichkeit ermöglicht, ohne die Qualität und die Zuverlässigkeit der notariellen Arbeit zu gefährden. Der Erhalt dieser Voraussetzung für das Vertrauen der Menschen in uns war und ist uns sehr wichtig.

Notarinnen und Notare sind seit Jahrhunderten Teil der Berner Gesellschaft. Vieles war lange selbstverständlich und wurde auch von uns als bekannt vorausgesetzt. Aber: Zu informieren ist eine dauerhafte Bringschuld des Notariats. Genau das ist das Ziel dieser Broschüre: Wir wollen zeigen, wer wir sind und was wir tun.

Wer sich exponiert, muss bereit sein für den Dialog. Und bereit sein, zu lernen und nach guter Überlegung auch zu handeln. Die vorliegende Broschüre ist eine Einladung zum Dialog. Rückmeldungen, Kritik oder Ermutigungen sind erwünscht – damit wir weiter lernen können.

Wir danken für Ihre Aufmerksamkeit und wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Das Team des Vorstands des Verbands bernischer Notare (VbN)

Wir wollten es wissen: Was denken die Menschen über Notare? Was wissen sie über uns? Was schätzen und was bemängeln sie? In einer grossen Umfrage haben wir den Besucherinnen und Besuchern einer Eigenheimmesse im Kanton Bern Fragen gestellt. Die Umfrage war nicht repräsentativ. Und doch nehmen wir die gewonnene Sicht von aussen ernst – sie zeigt auf, wie wir unsere Branche in die Zukunft führen können.

«Verträge gehören zur Hauptaufgabe eines Notars»



Aus Sicht der Befragten befassen sich Notarinnen und Notare in erster Linie mit Verträgen, Verschreibungen und Beurkundungen. Viele bringen Themen wie Erbe und Ehe mit der Tätigkeit des Notars in Verbindung, die wenigsten sind sich aber bewusst, dass auch Selbstständigkeit, Rechtsabklärungen, Rechtsauskünfte oder Themen aus dem Finanzbereich dazu gehören.

«Notarinnen und Notare schlichten»



Die meisten Befragten sehen die Unterschiede zwischen Notaren und Rechtsanwälten korrekterweise wie folgt: Anwälte kommen bei Streit und Gericht ins Spiel, Notare und Notarinnen sind für Verurkundungen, öffentliches Interesse sowie Schlichtungen zuständig.

«Notare verschreiben Häuser»



Nicht alle Aufgaben der Notarinnen und Notare sind den Befragten bekannt. Alle wissen, dass es bei der Verschreibung eines Hauses einen Notar braucht. Grösstenteils bekannt ist auch seine Aufgabe bei der Erstellung eines Testaments, eines Ehevertrags oder einer Willensvollstreckung. Etwas weniger bekannt ist hingegen, dass Notare auch in die Gründung einer GmbH, in die Erstellung von Kaufverträgen oder bei der Finanzierung eines Liegenschaftskaufs involviert sein können.

«Notare sind nahbar»



Die Befragten finden, dass sich Notarinnen und Notare gut verständlich ausdrücken. Sie werden als recht nahbar beurteilt und viele Leute erkennen, dass Notare individualisierte Leistungen erbringen.

«Die Leistungen der Notare sind teuer»



Während die befragten Messebesucher Notarinnen und Notare als kundenorientiert wahrnehmen, stufen sie deren Leistungen als teuer bis überteuert ein. Einigen ist bewusst, dass Notare das Inkasso von Gebühren übernehmen. Viele glauben aber, dass sie an den Gebühren verdienen. Dass Notarinnen und Notare auch helfen können, kostspielige Gerichtsprozesse zu verhindern, ist kaum bekannt.

«Individuelle Beratung bringt Mehrwert»



Notarinnen und Notare werden von allen Befragten als Berater und Helfer gesehen. Die meisten sind bei Rechtsgeschäften auf die Unterstützung eines Notars angewiesen. Sie erwarten, dass Rechtsgeschäfte möglichst einfach und rasch erledigt werden. Nur eine Minderheit stellte infrage, ob es eine notarielle Beurkundung überhaupt braucht. Auch die Idee, Rechtsgeschäfte standardisiert und online abzuwickeln, ist für die meisten keine Option.

Ein Verband, der sich weiterentwickelt

«Vernetzt, verlässlich, wirksam» – das sind die Werte, nach denen sich der Verband bernischer Notare richtet. Der Verband engagiert sich auf allen Ebenen, um die hohen Qualitätsstandards des bernischen Notariats zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Der Verband bernischer Notare (VbN) wurde 1903 als Verein mit Sitz in Bern gegründet. Er fördert den Notariatsstand und wahrt die Berufsinteressen der Berner Notarinnen und Notare. Der Verband ist in die vier Landesteilverbände Berner Jura, Emmental, Oberland und Seeland unterteilt. Mit rund 400 freiberuflichen Notarinnen und Notaren, von denen rund 300 als

praktizierende Notarinnen und Notare im Kanton Bern tätig sind, repräsentiert der VbN nahezu hundert Prozent des bernischen Notariats. Damit ist der VbN einer der grössten Berufsverbände der Branche. Nebst zahlreichen weiteren kantonalen Verbänden ist er Mitglied des Schweizerischen Notarenverbands (SNV). An der

jährlichen Mitgliederversammlung, dem sogenannten Notariatstag, lädt abwechselnd einer der vier Landesteilverbände zu einem abwechslungsreichen Programm mit einem aktuellen Weiterbildungsteil ein.

Wirkungsvolle Kommunikation

Der VbN vertritt und wahrt die Interessen der Notarinnen und Notare des Kantons Bern. Die politische Arbeit sowie die Medienarbeit haben daher einen hohen Stellenwert. Der VbN ist zugleich Sprach- und Hörrohr und legt Wert auf eine wirkungsvolle Kommunikation. Innerhalb des Verbands herrscht ein kollegialer Umgang, der zu einer angenehmen Verbandskultur, einem Vertrauensklima und einem regen Austausch beiträgt. Die Kommissionen sorgen für eine fachliche Auseinandersetzung mit Themen, welche die Notarinnen und Notare beschäftigen.

Auch auf politischer Ebene vertritt der VbN die Anliegen der bernischen Notare aktiv. Traditionell lädt er die bernischen Grossrätinnen und Grossräte im Herbst zum sogenannten «NotarenTisch» ein. Notarinnen und Notare beleuchten hier im Dialog mit den Politikerinnen und Politikern wichtige Lebensfragen wie Erbgang, Vorsorgeauftrag oder Grundstücksübertragung. An Immobilien- und Eigenheimmessen präsentiert sich der VbN ebenfalls der Öffentlichkeit in Form von Ständen und Beiträgen zum Messthemata. Er bietet interessierten Gästen jeweils eine rund viertelstündige Gratisberatung sowie die Möglichkeit, Kontakte zu Notarinnen und Notaren zu knüpfen.

Vielseitiges Weiterbildungsangebot

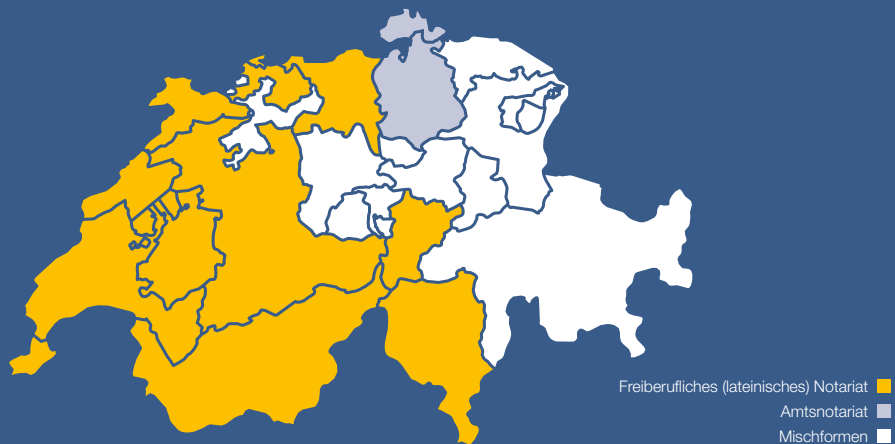
VbN-Mitglieder tragen eine hohe Verantwortung: Sie sind Vertrauenspersonen ihrer Kundinnen und Kunden und fungieren in allen Lebenslagen als unabhängige und umfassende Rechtsberater. Der VbN legt daher viel Wert auf eine gewissenhafte und nutzerorientierte Beratung. Von jedem praktizierenden Mitglied wird erwartet, jederzeit für seine Klientinnen und Klienten da zu sein, sie zuverlässig zu beraten und sich laufend weiterzubilden.



«VbN-Mitglieder tragen eine hohe Verantwortung: Sie sind Vertrauenspersonen und Rechtsberater ihrer Kundinnen und Kunden.»

Junge Verbandsmitglieder gehören während der ersten zehn Jahre ab Verbandseintritt dem Forum junger Notare an – dies erleichtert ihnen den Start in die notarielle Tätigkeit. Das Forum bietet ihnen eine Plattform, um sich über Aktuelles, Innovatives, aber auch Bewährtes auszutauschen. Verschiedene Veranstaltungen fördern das persönliche und fachliche Kennenlernen: Es gibt in der Regel einen Winter- und einen Sommerstamm zum geselligen Austausch in ungezwungener Atmosphäre, einen Anlass im Frühling mit oder ohne notariellen Hintergrund sowie einen Austausch mit Amtsstellen im Herbst.

Eines der wichtigsten Ziele des VbN ist es, das bernische Notariat qualitativ zu sichern und laufend weiterzuentwickeln, indem er den Notarinnen und Notaren ein vielseitiges und regelmässiges Weiterbildungsangebot offeriert. Nebst der Weiterbildung führt der VbN in Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistung (bwd) in Bern Lehrgänge sowie Halbtages- und Tageskurse für Notariatsangestellte durch.



Das bernische Notariat – ein Erfolgsmodell

Jeder Schweizer Kanton ist zuständig für sein Notariatswesen – aus diesem Grund kennen nicht alle das gleiche System. Im Kanton Bern gilt das freiberufliche Notariat, welches auch international am weitesten verbreitet ist. Notar/-in ist hier ein freier, wissenschaftlicher und selbstständiger Beruf, für den das Rechtsstudium, eine notariatspezifische praktische Ausbildung sowie das entsprechende Staatsexamen erforderlich sind. Viele Berner Notarinnen und Notare verfügen zusätz-

lich über das Rechtsanwaltspatent sowie weitere Fachausbildungen. In einigen Kantonen gilt das Amtsnotariat, in welchem die Ausbildung oft über eine kaufmännische Berufslehre und eine berufsspezifische Weiterbildung erfolgt. Notarinnen und Notare sind dort beim Kanton angestellt. Andere Kantone kennen Mischformen. Internationale Studien zeigen, dass das freiberufliche Notariat höchste Rechtssicherheit garantiert und viele Prozesse verhindert.



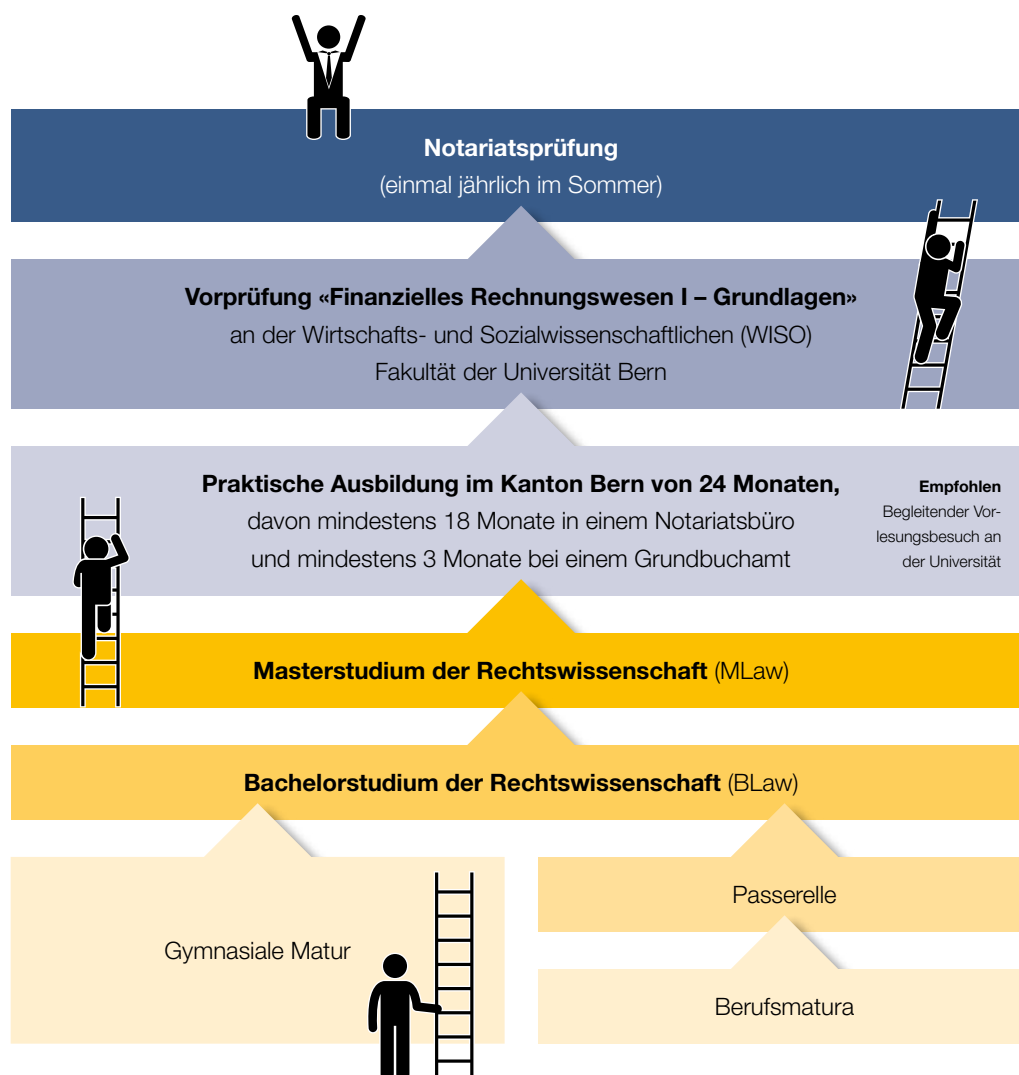
«Die Übergabe des Geschäfts Velo Schmutz GmbH war komplex – auch weil dabei eine Liegenschaft integriert war. Unser Notar handelte einen fairen Deal aus, der sowohl für meinen Vater wie auch für mich als Geschäftsnachfolger und für meine Schwester stimmte.»

*Chrigu Schmutz, Inhaber und Geschäftsführer
Velo Schmutz GmbH, Worb, mit Vater Daniel Schmutz*



Notar/-in – ein Beruf, der viel Wissen erfordert

Es gibt sie noch: **Werkzeuge, die Juristen seit Generationen gebrauchen** – etwa das seit 1912 in weiten Teilen unveränderte **Erbrecht im Schweizerischen Zivilgesetzbuch**. Da sich die **Gesellschaft – und mit ihr das Beratungsumfeld der Notarinnen und Notare** – jedoch fortwährend ändert, ist neben der akademischen Ausbildung eine **praxisorientierte, regelmässige Weiterbildung** notwendig. Der **Verband bernischer Notare** führt deshalb seit 1982 jährlich **Weiterbildungstagungen** durch. Seit rund 20 Jahren erfolgen diese in enger **Zusammenarbeit mit der Universität Bern**. Die Tagungen sind beliebt: Das **Publikum reist aus der ganzen Schweiz an, auch aus der Westschweiz und dem Tessin**. Dieser Erfolg spornt an, **Theorie und Praxis auch in Zukunft zusammenzuführen** und damit einen **Beitrag zur (Rechts-)Fortbildung im schweizerischen Notariat zu leisten**.





«Als Notarin trage ich viel Verantwortung»

Lisa Muñoz (geboren 1991) aus Sonceboz lernte den Beruf der Notarin über einen Studentenjob kennen.

Informationen und Links zur Ausbildung

Notar/-in

Rechtswissenschaftliche Fakultät,
Universität Bern
www.rechtswissenschaft.unibe.ch

Institut für Notariatsrecht und
Notarielle Praxis, Universität Bern
www.inr.unibe.ch

Stellenausschreibung des VbN
www.bernernotar.ch

Stellenmarkt des Kantons Bern
www.jobs.sites.be.ch

Notariatsangestellte/-r

Nebst der Weiterbildung der Notarinnen und Notare ist auch die Aus- und Weiterbildung der Notariatsangestellten ein grosses Anliegen des Verbands. So führt der VbN in Kooperation mit dem Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistung (bwd) in Bern Lehrgänge sowie Halbtages- und Tageskurse für Notariatsangestellte durch.

www.bwdbern.ch

Ich begann mein Studium in Rechtswissenschaften an der Universität Neuenburg mit dem Ziel, das Anwaltsexamen zu machen. Ich wäre nie auf die Idee gekommen, Notarin zu werden – ich kannte den Beruf kaum. Als ich einen Nebenjob suchte, kam ich per Zufall in ein Notariat. Es gefiel mir sehr gut. Nach 9 Semestern Studium, 24 Monaten Praktika und 5 Monaten Prüfungsvorbereitung machte ich 2017 mein Examen in Bern. Heute arbeite ich in einem Notariat in Reconville, wo ich bereits einen Teil meines Praktikums absolviert hatte. In der Unterschrift eines Notars steckt viel Arbeit und Verantwortung. Am Anfang war es schwierig, mit diesem Druck umzugehen. Doch allmählich gewöhne ich mich daran. Meine beruflichen Möglichkeiten sind auf den Berner Jura beschränkt, da eine Berner Notarin nur im Kanton Bern arbeiten darf und mein Deutsch nicht gut genug ist, um perfekte öffentliche Urkunden zu schreiben. Möchte ich in einem anderen Kanton als Notarin arbeiten, müsste ich das Examen dort wiederholen. Heute bin ich sehr froh, dass ich nicht Anwältin geworden bin – ich mag Konflikte nicht. Als Notarin bin ich verpflichtet, neutral zu sein. Ich mag komplizierte juristische Fälle und schätze die Selbstständigkeit, die ich als Notarin habe. Ich begleite Unternehmen bei ihrer Gründung und Weiterentwicklung. Oder Familien beim Kauf ihres Hauses. Wir sind Teil ihres Projekts, das gefällt mir. Später machen die Eltern vielleicht noch ein Testament bei mir, die Frau gründet eine Firma, ein Kind will einen Ehevertrag. Oder wir unterstützen sie, wenn ein Familienmitglied stirbt. Gerade bei Todesfällen sind die Menschen immer sehr dankbar und nett. Als Notarin habe ich sicher einen anderen Zugang zu den Klienten als meine männlichen Kollegen. Es ist wahrscheinlich einfacher, das Vertrauen der Menschen zu gewinnen. Bis 2009 gab es im Berner Jura keine einzige Notarin. Heute sind die Mehrheit der Praktikantenstellen im Berner Jura durch Frauen besetzt. Mein Traum ist es, meinen Beruf, der mich sehr befriedigt, weiter ausüben zu können und Erfahrung zu gewinnen. Und irgendwann würde ich mir gerne beweisen, dass es sehr gut möglich ist, Karriere und ein glückliches Familienleben zu kombinieren.



«Die Notarin unseres Vertrauens hat uns in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder bei komplexen Themen wie Geschäftsgründung, Hauskauf und -verkauf, Ehevertrag und Testament kompetent unterstützt. Wir haben alles frühzeitig perfekt geregelt. Das ist beruhigend.»

Ursula und Rolf Meichle, Schönried/Köniz

Ombudsstelle schafft zusätzliches Vertrauen

An die Ombudsstelle bernisches Notariat kann sich wenden, wer mit seinem Notariat unzufrieden ist.

Wenn Prozesse ins Stocken geraten, Honorare ungerechtfertigt erscheinen oder persönliche Konflikte die Zusammenarbeit erschweren, kann es zwischen Notariat und Klientschaft zu Missverständnissen und Unstimmigkeiten kommen. Der VbN schuf deshalb die unabhängige Ombudsstelle bernisches Notariat. Seit Oktober 2017 können sich Klientinnen und Klienten kostenlos an die Ombudsstelle wenden. Sie soll Vertrauen schaffen und die Qualität auf hohem Niveau sichern. Drei Ombudsleute geben rasch und unbürokratisch Auskunft zu Abläufen und notariellen Verfahren. Kann das Problem nicht per Telefon gelöst werden, kontaktiert der zuständige Ombuds-

mann beide Parteien, führt Diskussionsrunden und macht Lösungsvorschläge. Die Ombudsstelle kann hingegen keine Disziplinar massnahmen einleiten oder Recht sprechen.

Die Ombudsleute sind erfahrene, nicht mehr praktizierende Notarinnen und Notare. Trägerin der Ombudsstelle ist die Stiftung zur Unterstützung und Förderung des bernischen Notariats (SbN). Die Mitglieder des VbN sind verpflichtet, sich auf ein Verfahren vor der Ombudsstelle einzulassen.

Kontakt zur Ombudsstelle bernisches Notariat
www.ombudsstelle-bernernotariat.ch



«Die Klienten sind froh, dass es die Ombudsstelle gibt»

Andreas Grimm, Sie sind Ombudsmann der

ersten Stunde. Die Ombudsstelle arbeitet nun schon einige Jahre. War es richtig, diese Anlaufstelle zu schaffen?

Das bernische Notariat hat mit der Ombudsstelle eine unabhängige und unbürokratische Instanz geschaffen, wie sie in vielen Branchen schon früher realisiert wurde. Das Vorhandensein einer solchen Anlaufstelle ist richtig und wichtig für das Image des Notariatsstandes.

Wie gross ist die Resonanz bei der notariellen Klientschaft? Entspricht die Ombudsstelle einem echten Bedürfnis?

Pro Jahr erhielten wir bisher 30 bis 40 Anfragen. Öfters geht es dabei um ein aus den unterschiedlichsten Gründen verhärtetes oder gar zerrüttetes Verhältnis zwischen Klienten und Notar. Der Klient fühlt sich vom Notar nicht ernst genommen und der Notar empfindet den Klienten als kleinlichen «Nörgler». In solchen Situ-

ationen, die einen bedeutenden Prozentanteil der Fälle ausmachen, kann die Ombudsstelle vermitteln und dazu beitragen, dass sich der Knoten löst, was in den meisten Fällen auch gelingt.

Welche Gründe werden am häufigsten vorgebracht, wenn die Ombudsstelle angerufen wird?

Die meisten Fälle betreffen schleppende, verzögerte Geschäftsabwicklungen und die, aus der Sicht der Klienten, fehlende Bereitschaft der betroffenen Notarinnen und Notare, auf ihre Anliegen und Begehren einzugehen. Gelegentlich stehen auch Fragen im Zusammenhang mit der Rechnungsstellung, insbesondere bei nicht zustande gekommenen Geschäften, zur Diskussion.

Wie erleben Sie die Bereitschaft der betroffenen Notarinnen und Notare zur Mitarbeit?

Abgesehen von wenigen Ausnahmen sind die betroffenen Notarinnen und Notare an einer einvernehmlichen Lösung des Problems interessiert und bieten Hand zu einer konstruktiven Mitarbeit.

«Wünsche mir ein starkes, innovatives Notariat»

Regierungsrätin Evi Allemann, seit Sommer 2018 Vorsteherin der Direktion für Inneres und Justiz (DIJ) des Kantons Bern, über anstehende Entwicklungen des bernischen Notariatswesens.



Frau Regierungsrätin Allemann, Sie sind seit dem Sommer 2018 die oberste Schirmherrin des bernischen Notariats. Wie erleben Sie die Notarinnen und Notare?

Ich nehme die Notarinnen und Notare als verantwortungsbewusst und engagiert wahr. Eine hohe Sensibilität für die Rechtssicherheit und das Streben nach Qualität zeichnen sie aus. Der Berufsstand hat eine lange und erfolgreiche Tradition, auch das spürt man gut. Einige sind sehr innovativ unterwegs, was digitale Lösungen anbelangt.

Sie haben gleich zu Beginn Ihrer Amtszeit die Revision des Notariatsgesetzes angepackt und durchgezogen. Weshalb war Ihnen das wichtig?

Ausgangspunkt war der Gesetzgebungsauftrag des Grossen Rates, der schon einige Zeit vor meinem Amtseintritt vorlag. Im Zentrum standen dabei die Forderungen nach stärker wettbewerbsorientierten Gebühren und nach einer Lockerung der Organisationsvorschriften. Beide Anliegen sah ich als gut begründet an. Ich wollte die Chance nutzen und für das Notariat und seine Kundschaft zeitgemässe Rahmenbedingungen schaffen.

Einige Stimmen befürchten, dass der stärkere Wettbewerb die Landnotariate schwächt. Wie sichern Sie die notarielle Grundversorgung in allen Kantonsteilen?

Der generelle Trend geht Richtung digitale, ortsunabhängige Dienstleistungen, und genau hier öffnet das revidierte Gesetz neue Möglichkeiten. Die neuen Organisationsformen als Bürogemeinschaft oder als Notariats-AG bieten sowohl auf dem Land wie in der Stadt interessante Chancen. Betreffend Gebühren liegt jetzt ein guter Kompromiss vor, der den Wettbewerb dosiert fördert, ohne zu überfordern. Ich bin deshalb sehr zuversichtlich, dass die Grundversorgung auch künftig gewährleistet ist.

Der Grosse Rat hat beschlossen, acht Jahre nach Inkraftsetzung des neuen Gesetzes eine Evaluation durchzuführen. Welche Veränderungen des bernischen Notariats erwarten Sie bis dann?

Ich bin überzeugt, dass das Notariat die neuen Organisationsmöglichkeiten kreativ nutzen wird. Zudem wird die Digitalisierung ihre Spuren hinterlassen. Es werden neue nutzungsfreundliche digitale Angebote entstehen. Dies, in Kombination mit den neuen Organisationsformen, wird die Notariatslandschaft prägen und noch attraktiver machen. Ich wünsche mir ein innovatives Notariat, das die Herausforderungen mutig angeht.

Auf Bundesebene wird die Freizügigkeit der Notariate gefordert – befürworten Sie diese?

Ich sehe die Digitalisierung als Megatrend, der auch das Notariat fordert und ihm gleichzeitig neue Chancen bietet. Die Vielfalt an unterschiedlichen kantonalen Prozessen wirkt sich dabei zunehmend bremsend aus. Langfristig wird sich deshalb die Freizügigkeit durchsetzen. Das setzt aber gleich lange Spiesse, vergleichbare Prozesse und Qualitätsanforderungen voraus.

Welche Chancen sähen Sie für die bernischen Notariate auf einem gesamtschweizerischen Markt?

Bezüglich Qualität und Ausbildungsniveau muss das bernische Notariat die Konkurrenz nicht fürchten. Das moderne Notariatsgesetz schafft günstige Voraussetzungen. Jetzt gilt es, das Potenzial konsequent auszus schöpfen, um auch künftig konkurrenzfähig zu bleiben.

Zum Schluss die Carte blanche: Welche Botschaft möchten Sie den bernischen Notarinnen und Notaren mitgeben?

Das Motto meiner Direktion, «einfach, aktiv, digital», gilt genauso für die Notariate. Entscheidend ist, dass das bernische Notariat in Bewegung bleibt und seine Zukunft aktiv mitgestaltet. Ein starker Verband kann dabei eine wichtige Rolle spielen.



«Wir wohnen mit unserer Tochter im Elternhaus von Thomas. Unser Notar erklärte uns alle juristischen Fragen rund um die Übertragung des Eigentums. Eine massgeschneiderte und zukunftsorientierte Beratung war uns wichtig, denn diese kann böse finanzielle Überraschungen verhindern.»

Tiziana und Thomas Hämmerli, Vinelz

Verband bernischer Notare

Geschäftsstelle

Zieglerstrasse 29

3007 Bern

Tel. 031 387 37 37

info@bernernotar.ch

www.bernernotar.ch